„Nun, so reden Sie doch, Landau, und machen Sie der Spannung und der Ungeduld der Damen ein Ende."

Der Bankier holte tief Athem.

„Nun, wenn Sie es durchaus wissen wollen . . aber ich bitte, Herr Doctor, alteriren Sie sich nicht weiter darüber."

„Wahrlich, Landau!" rief der Schriftsteller mit einiger Ungeduld, „Sie spannen mich auf die Folter — heraus denn mit Ihrem Geheimniß."

„O, ein Geheimniß ist es durchaus nicht, nur ein seltsamer Zufall . . . Sie erinnern sich doch noch des Scherzes von heute Nachmittag, als wir Kaffee tranken . . Der Herr Baron sprach von dem zweiten Gesicht . . Er sah Blut an Ihrer Stirn . . . er warnte Sie . . . Sie lachten darüber . . . Und nun kam mir vorhin die Prophezeihung wieder in die Erinnerung und zugleich dachte ich an Ihr Rencontre im Spielsalon und an die möglichen Folgen —"

„Rencontre im Spielsalon?" unterbrach ihn Frau von Sternberg mit lebhaftem Ausdruck, „mein Gott, Herr Doctor, Sie wollen sich doch nicht etwa schlagen . . ?"

„Freilich, freilich will er das," fiel mit ängstlicher Hast Landau ein, „er hat da—" ein unwilliger Blick Göring's ließ ihn verstummen:

„Sie sind ein Schwätzer, Landau," raunte der Schriftsteller dem Bankier leise zu, und sich zur Frau von Sternberg und zu den Uebrigen wendend, sprach er:

„Unser lieber Landau ist ein starker Combinationspolitiker, wie Sie wissen . . . Es liegt dies schon in seinem Beruf als Mann der Actien und der Börsencourse. So combinirt er sich auch jetzt zwischen dem Scherz des Herrn Barons und einem unbedeutenden Wortwechsel, den ich mit einem unmanierlichen Menschen drüben im Salon gehabt, eine höchst tragische Geschichte — wahrlich, schade, daß Sie nicht Feuilletonist sind, Landau, Sie haben ein Combinationsvermögen, um welches Sie so mancher Mitarbeiter der Pariser Feuilletons, die jetzt so trocken sind, wie die Sandsteppen der Wüste, beneiden würde . . aber seien Sie ganz unbesorgt, meine Damen, die Sache wird ohne Blut auf der Stirn, wie Herr von Riccordi sagt, überhaupt ohne alle Tragik und romantische Verwicklung vorübergehen."

„Aber so wollen Sie sich doch schlagen?" riefen die beiden Damen, die mit dieser Versicherung durchaus nicht zufrieden gestellt waren.

(Fortsetzung folgt.)

## Verschiedenes.

**Brühl**, 1. Nov. Vor ein paar Tagen hat sich hier ein trauriges Ereignis zugetragen. Ein bei dem hiesigen Landwehrdepot stehender Soldat brachte den Abend in der Wohnung seiner Braut zu. Durch eine ungeschickte Bewegung der jungen Leute stürzte die auf dem Tische stehende Petroleumlampe um und im Nu standen die Kleider des Mädchens in hellen Flammen. Die Löschversuche des jungen Mannes waren vergeblich. Selbst von den Flammen erfaßt, mußte er von den Bemühungen um seine Braut bald abstehen. Erst der Anstrengung mehrerer auf das schmerzliche Geschrei der Unglücklichen herbeieilender Hausbewohner gelang es, das Feuer zu ersticken. Leider mit schlechtem Erfolg. Das arme Mädchen starb unter unsäglichen Qualen und ist heute, an dem für die Heirath festgesetzten Tage, beerdigt worden. Der junge Mann wurde mit schweren Brandwunden bedeckt, nach seiner Heimat im Siegkreise transportirt, wo er noch hart darniederliegt.

* * *

**Berlin**, 3. Nov. Der seit etwa 2 Jahren als Buchhalter in dem Bankgeschäft von M. und C. angestellt gewesene 26jährige Emil S. hatte sich vor ungefähr 10 Tagen bei seinen Chefs krank gemeldet und war seither nicht mehr im Comptoir erschienen. Da der junge Mann trotz seiner Krankmeldung in verschiedenen Vergnügungs-Etablissements, namentlich in den öffentlichen Ballokalen, gesehen worden war und seinen Prinzipalen sowohl hierüber, als auch über die verschwenderische Lebensweise ihres Buchhalters glaubwürdige Mittheilungen zugingen, so beschlossen dieselben dieser Tage eine Revision der Bücher und des Effektenbestandes vorzunehmen. Das Resultat dieser Revision war für die Firma durchaus kein sehr erfreuliches, denn es wurde festgestellt, daß S., der als Kassierer Schlüssel zum Geldschrank führte, nicht weniger als für 81,000 M. Papiere nach und nach entwendet und den Diebstahl durch fortgesetzte Bücherfälschungen verdeckt hatte. Am Samstag wurde die Criminalpolizei von dem Vorfall verständigt, und es gelang ihr auch, den S. noch am selben Tage zu verhaften, und zwar vor dem Tattersall, wohin er sich begeben wollte. In seinem Besitze wurden nur noch 100 M. gefunden; die gestohlenen 81,000 M. hatte er neben seinem nicht unbeträchtlichen Salair in der kurzen Zeit von 1½ Jahren verzeudet, denn so weit datirt der Anfang seiner Untreue zurück. Er hatte — wie das Tagblatt erzählt —, trotzdem seine Eltern eine Wohnung in Berlin haben, ein luxuriös ausgestattetes Quartier in Tegel, woselbst er einen förmlichen Hundepark, so wie eine Equipage mit theurem Gespann und zwei kostbare Reitpferde zu seinem Vergnügen unterhielt.

* * *

Die Firma „Fränkel in Speyer" gibt von ihren Lagerstoffen in der „Speyerer Zeitung" folgende Preisliste bekannt: Ow-Ueberzieher, undurchdringlich, wenn der Wind von rechts weht 35—40 fl., Jörg-Ueberzieher, noch nicht dagewesen, „nach langem und kurzem Maaß" (Huber- und Fäustle Façon) 28 fl., Schals die ordinäre Sorte 18—20 fl. (Anweisung zum Consertiren). Dieselben tüchtig durchgeklopft, schützt vor Motten und Rußwurm."

* * *

— In Rußland hat sich zwischen Tula und Kursk in der Nacht vom 17. auf den 18. Okt. ein Schneesturm entlaten, der den in Moskau am Montag um 8 Uhr erwarteten Passagierzug um 10 Stunden verspätete. Ein Waarenzug blieb im Schnee stecken. Eine ihm zu Hülfe geschickte Locomotive entgleiste in Folge der Schneemassen auf den Schienen.

## Räthsel.

Hast du mein Räthsel durchgelesen,
Bei allem Scharfsinn Nichts gefunden,
Ist dir — als wär' er nie gewesen —
Der froh ersehnte Preis entschwunden.

Doch tröst' ich dich, wenn ich dir sage:
Sein Attribut ist wesenlos!
Auch läß't du sicher deine Klage,
Denn, hast du es, bereu'st du's blos.

Wenn du es weißt, verschwieg's mein Bester,
Denn daraus seh' ich ohne Wahn,
Daß du in jeglichem Semester
Es in der Schule hast gethan.

Drei fromme Wünsche noch für Jeden:
Stets mögen Diebe dir es stehlen!
Stets mag man über dich es reden!
Stets mag an deinem Glück es fehlen!

Auflösung der Akrostichon in Nr. 44:

NarseS
AraraT
PesTh
OstseE
LiverpooL
EugeniE
OfeN
NaphtA

**Napoleon.** **St. Helena.**

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.


# Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 ₰

**Amtsblatt** für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertelj. 9 ₰. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 ₰

№ 133. Dienstag den 16. November 1875.


## Bekanntmachungen.

Revier Adelberg.

**Reisach-Verkauf.**

**Freitag den 19. d. Mts.**

aus Steinbruchklinge und Lachenhau 600 Wellen Nadelreis auf Haufen, aus Buchen 2100 Wellen, buchene Stänglen auf Haufen. 9 Uhr Spindel-Eiche, 10 Uhr Kohlplättle.

Revier Geradstetten.

**Holz-Verkauf.**

**Donnerstag den 18. l. Mts.**

aus Fuchsloch, Forstbrunnen und Triebschlag: 6 fichtene Baustämme IV. Classe, 38 dto. Gerüststangen, 412 dto. von 3—11 Meter Länge. 1 Rm. buchene Scheiter, 350 Laub- und Nadelholzwellen auf Haufen, 10 Rm. hartes und weiches Stockholz.

Um 9 Uhr beim Forstbrunnen.

**K. Revieramt.**

Schorndorf.

**Lampen-Cylinder**

en gros & en détail,

billigst bei

3₂ **Friedr. Speidel.**

Schorndorf.

**3000 Mark**

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen die Oberamtssparkasse.

**Widmann.**

Oppelsbohm.

**Eichen-Verkauf.**

Unterzeichneter verkauft vier geschälte Eichen, eine 150 Kubikfuß und die übrigen drei ca. 90 Kubikfuß.

3³ **Ernst Bauer.**

Schorndorf.

Von heute an schenkt wieder

**neuen Wein**

per ½ Liter 20 Pfennig.

**Jakob Stößer,** Wgtr.

Schorndorf.

**Blühende Topf- und Blattpflanzen, Bouquets & Mooskränze**

2c. in großer Auswahl empfiehlt

**Wm. Mächtlen,**

2₂ Handelsgärtner.

Schorndorf.

**Fettes Hammelfleisch**

ist fortwährend zu haben bei

Metzger **Müller.**

Schorndorf.

**Fettes Hammelfleisch,**

per Pfund 36 Pfennig, ist fortwährend zu haben bei

**Christian Hirschmann,** bei der Kirche.

Winterbach.

**Ehren-Erklärung.**

Ich Unterzeichneter, Georg Zehender, Gastwirth zum deutschen Kaiser in Winterbach, anerkenne und bekenne hiemit, daß es mir von Herzen leid ist, Gottlieb Schaanbacher, Bäcker in Winterbach, am 3. November dieses Jahrs in mehreren Wirthschaften im höchsten Grade beleidigt und fälschlicher Weise Sachen bezüchtigt zu haben, welche reine Unwahrheit sind und soll mir in Zukunft derartiges nicht mehr vorkommen, indem ich sonst ohne Weiteres der gesetzlichen Strafe verfalle.

**Georg Zehender,**
Gastwirth zum Deutschen Kaiser.

**Spielwerke**

4 bis 200 Stücke spielend; mit Expression, Mandoline, Trommel, Glockenspiel, Castagnetten, Himmelsstimmen 2c.

**Spieldosen**

2 bis 16 Stücke spielend, Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Cigarren-Etuis, Tabaks- und Zündholzdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle 2c, alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

**J. H. Heller, Bern.**

Illustrirte Preiscourante versende franco. Nur wer direkt bezieht, erhält Heller'sche Werke.

Stuttgart.

**Vorhangstoffe**

**in schmal** von 8 kr. an per Meter, **in breit (brochirt)** von **fl. 1 36.** an bis zu fl. 40 per Stück.

Bei Abnahme ganzer Stücke à 22 Meter

**5 Prozent Rabatt;**

ferner; **reichhaltiges Lager in sämmtlichen Aussteuer-Artikeln zu ganz billigen Preisen bei**

**Max Nathan,**

**Weißwaaren-Lager en gros & en detail.**

Ecke der Langen- u. Calwerstraße.

Schorndorf.

Für ein Mädchen von 11 Jahren wird ein **Kosthaus** gesucht in eine Familie, welche es mehr aus christlicher Liebe nimmt, als auf hohes Kostgeld sieht.

Näheres bei der Redaktion.

# „Turingia."

## Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

## Statutenmäßiges Grundkapital Mark 9,000,000.

Nachdem mir von Seiten der General-Agentur in Stuttgart die Agentur obiger Gesellschaft übertragen worden ist, erlaube ich mir, dieß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. —

Die Gesellschaft versichert gegen **Feuerschaden** unter den annehmbarsten Bedingungen zu **billigen** und **festen** Prämien:

**Mobilien, Ernte-Vorräthe, Vieh, Waarenlager, Geschäftsgeräthe und Vorräthe** 2c.

Ferner schließt die Gesellschaft **Lebensversicherungen** ab, namentlich **Capital**-Versicherungen, auf den Lebens- und Todesfall, sowie **Aussteuer- & Passagier**-Versicherungen, letztere gegen Unglücks-Fälle auf Reisen aller Art.

Die Regulirung der Schäden erfolgt **schnell** und **coulant.**

Zum Abschluß von Versicherungen sowie zu Ertheilung jeder gewünschten Auskunft erbietet und empfiehlt sich

**Chr. Fischer, Wagnermeister in Schorndorf,**

sowie die weiteren Bezirks-Agenten;

Schultheiß **Zoller** in **Aichelberg,**
Schultheiß **Seiz** in **Hebsack,**
Schultheiß **Maier** in **Schlichten,**
Gemeinderath **Silberberger** in **Schnaith.**

---

# Gladbacher Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1874:

| | | |
|---|---|---|
| **Emittirtes Grundkapital** | **Mark** | **6,000,000. —** |
| **Prämien- und Zinseneinnahme im Jahre 1874** | „ | **2,979,758. 73.** |
| **Prämien und Kapital-Reserven** | „ | **1,724,102. 04.** |
| **Versicherungssumme im Laufe des Jahres 1874** | „ | **1,599,566,697. —** |

Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien **Gebäude, Haus- und gewerbliches Mobiliar, landwirthschaftliche Objekte, Waaren und Maschinen aller Art,** gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden und außerdem **Spiegelglasscheiben** gegen Bruch.

Zur Vermittlung von Versicherungen bei vorgenannter Gesellschaft empfiehlt sich

Schorndorf im November 1875.

**Balthasar Birkel.**

2₂ (H. 73844.)

---

Stuttgart.

# Weißwaaren-Verkauf

## mit 25 % Rabatt.

**Waffeldecken mit Franzen,**
**Piqué-Bettdecken,**
**Stoffe zu Bettüberzügen & 2c.**

Es wird auf die wohl nicht so bald wiederkehrenden billigen Preise und die schöne Auswahl aufmerksam gemacht. — Rabatt nur bei persönlichem Einkauf.

(H. 74,175) **Königsstrasse Nr. 37. Merz.**

---

Schorndorf.

Diejenige Person, welche einen **Güllenbutten** auf den Feuerseeäckern mitgenommen hat, wolle denselben bei Polizeidiener **Heim** abgeben, widrigenfalls er gerichtlich belangt würde.

Schorndorf.

**Willh. Strähle** hat 3 Viertel Fenster zu verkaufen. Eine große Baumscharre mit 1 Oehr sammt Stiehl ist mir abhanden gekommmen und bitte um Zurückgabe.

Schorndorf.

2½ Viertel **Wiesen** im Ramsbach, für Thalleute geeignet, verkauft

2₂ **Krauß.**

---

Hößlinswarth.

Einen ordentlichen

# Jungen

nimmt in die Lehre

**Adolf Friz,** Bäcker.

Eine großträchtige

# Kalbel

hat zu verkaufen der Obige.

---

**Brauerei- u. Kellerei-Geräthe,**

Kautschuk-(Gummi-) Schläuche für Wein, Bier, Branntwein, Essig, Oel, heiße Flüssigkeiten, Dampf, Gas 2c., Kautschuk-Schnüre und Platten für Verdichtungen, Messingverschraubungen, Hahnen, Pumpen, Filtrireinrichtungen continuirlich. Betrieb, Trubsäcke, Heber, Zieher (Syphons), Ventilspunten. Alles vorräthig. Preislisten zu Dienst. (H. 73,895.)

**Gebr. Schieber,** Eßlingen (Württbg.).

---

## Auxilium orientis,

präparirt aus noch nicht bekannten Vegetabilien des Orients, von außerordentlicher Heilkraft, geprüft von den ersten Autoritäten der Chemie und Medicin, beseitigt die bis ins höchste Stadium der Unheilbarkeit getretene:

**Epilepsie, Fallsucht, Tobsucht, Brust- und Magenkrämpfe.**

Vor Gebrauch meines Präparates bitte ich um speziellen Krankheitsbericht, darauf schicke ich das Präparat nebst genauer Gebrauchsanweisung und Kurverhaltungsregeln unter Nachnahme sofort.

Ich warne ausdrücklich vor jenen Leuten, welche lediglich auf den Geldbeutel der armen Patienten speculiren, indem sie als Specificum gegen obige Leiden nichts als eine Lösung von Bromkalium geben.

NB. Unbemittelte Kranke werden berücksichtigt.

**Silvius Boas,**
Erfindér des Auxilium orientis,
Specialist für Nerven- u. Krampfleiden.
Sprechstunde 8—10 Vrm., 2—4 N.
**Berlin SW. Friedrichsstr. 22 1. Etage.**

---

Die Anweisung der **sofort jeden Zahnschmerz** stillenden weltberühmten Dr. **Gräfström's schwed. Zahntropfen** ist gratis zu haben bei **C. Mayer.**



---

**Wer** eine **Stelle sucht,** eine solche zu **vergeben** hat, ein **Grundstück** zu verkaufen wünscht, ein solches zu **kaufen** beabsichtigt, eine **Wirthschaft, Oeconomiegut** 2c. zu **pachten** sucht, eine **Geschäftsempfehlung** zu erlassen gedenkt, überhaupt **Rath** zu Insertionszwecken bedarf, der wende sich **vertrauensvoll** an die Annoncen-Expedition von

**G. L. Daube & Co.**
**Bureau:**
**Stuttgart.**

---

## Fruchtpreise.

Winnenden den 10 November 1875.

| Fruchtgattungen. | | höchster M. | höchster ₰ | mittler M. | mittler ₰ | niederst M. | niederst ₰ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Dinkel | Centner | 7 | 9 | 6 | 88 | 6 | 69 |
| Haber | „ | 7 | 49 | 7 | 40 | 7 | 34 |
| Waizen | Simri | — | — | — | — | — | — |
| Gerste | „ | 2 | 80 | 2 | 70 | — | — |
| Roggen | „ | — | — | — | — | — | — |
| Ackerbohnen | „ | 3 | 20 | 2 | 70 | — | — |
| Welschkorn | „ | 3 | 10 | 3 | — | 2 | 80 |
| Wicken | „ | — | — | — | — | — | — |
| Erbsen | „ | — | — | — | — | — | — |
| Linsen | „ | — | — | — | — | — | — |

## Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 12. November 1875.

| | M. | ₰ |
|---|---|---|
| Pistolen . . . . . | 16 | 50—55 |
| Holländ. fl. 10-Stücke | 16 | 75—80 |
| Dukaten . . . . . | 9 | 48—53 |
| 20 Franken-Stücke . | 16 | 16—20 |
| Engl. Sovereigns . . | 20 | 30—35 |
| Russ. Imperiales . . | 16 | 65—70 |
| Dollars in Gold . . . | 4 | 17—20 |

---

## Tagesneuigkeiten.

**Stuttgart,** 12. Novbr. Im Beisein Sr. Majestät des Königs, Ihrer Königl. Hoheiten, des Herzogs Eugen und des Prinzen Wilhelm von Württemberg und Sr. Hoheit des Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar, wie auch der höchsten Hofbeamten wurde heute Vormittag nach 10 Uhr die Leiche des Prinzen Karl Eugen in der königlichen Gruft der Schloßkirche beigesetzt. Der Hofprediger, Prälat v. Gerock, verrichtete am Altar, vor welchen der kleine Sarg gestellt worden, ein kurzes Gebet und es folgte hierauf die Verbringung des Sarges in die Gruft hinab, wohin der König und Herzog Eugen mit dem Hofprediger folgten. Nach der Rückkehr derselben sprach der Letztere noch ein Gebet, es wurde ein Chorol gesungen und hiemit war die Trauerfeierlichkeit beendigt.

**Stuttgart,** 12 Novbr. Das heutige Bulletin über das Befinden Ihrer Majestät der Königin Sophie der Niederlande ist günstig. Nach demselben ist weitere langsame Besserung eingetreten.

**Cannstatt,** 9. Nov Vor einigen Tagen spielten drei hiesige Knaben mit einer Schlüsselbüchse Sie luden dieselbe mehrere Male nach einander mit Schießpulver, legten sie jedesmal auf den Boden und zündeten mittelst eines Schwammes an dem hinten angebrachten Loche. Da flog aber auf einmal die Schlüsselbüchse rückwärts einem der Knaben, dem 7jährigen Sohne eines Fabrikarbeiter ins Gesicht, und zerriß ihm die linke Wange so sehr, daß es der Arzt für lebensgefährlich erklärt.

**Ulm,** 11. Nov. Gestern Vormittag zwischen 9 und 10 Uhr betrat der zu Setzingen hiesigen Oberamts stationirte K. Waldschütze Walter im Privatwalde des Bauers Bosch vom Mehrstetterhof, Gemeindsbezirk Ballendorf, einen Wilderer. Der Waldschütze forderte ihn auf, das Gewehr niederzulegen. Inzwischen suchte der Wilderer hinter einer Eiche Deckung. Während der Waldschütze, zum Schuß bereit, Bedenken trug, zum Aeußersten zu schreiten, wurde er von seinem Gegner niedergeschossen. Von 13 Schroten in die Brust getroffen, liegt er hoffnungslos auf dem Mehrstetterhofe. Uebrigens konnte er noch bei vollem Bewußtsein seine Angaben dem Untersuchungsrichter machen und einen bereits festgenommenen Verdächtigen, einen Mann von Heldenfingen, Oberamts Heidenheim, als den Thäter bezeichnen. Die in der Nachbarschaft stationirten Landjäger entwickelten in der Sache einen lobenswerthen Eifer.

**Berlin,** 9. Nov. Die „Börsenzeitung" erfährt, daß der Plan der Erwerbung sämmtlicher deutschen Eisenbahnen durch das Reich in Folge innerhalb des preußischen Handelsministeriums und des Reichskanzleramtes gepflogener Berathungen feste Gestalt zu Gewinnen beginne. Fürst Bismarck habe in bestimmtester Form Anweisung gegeben, der Frage vom Standpunkte Preußens wie des Reiches näherzutreten; dadurch seien Erörterungen veranlaßt, die den Entschluß, direct mit der Sache vorzugehen, herbeigeführt hätten. Selbstverständlich seien über das Wie der Ausführung noch keine bestimmten Beschlüsse gefaßt.

Der Bundesrath hat den Zuschuß von 400,000 M. für die Universität Straßburg genehmigt.

**Wien,** 4. Nov. Auf die Aufforderung der Nordmächte hat der Minister des Außern, Graf Andrassy, die Ausarbeitung eines Vorschlages betr. die Leistung der Garantie für die Ausführung der türkischen Reformen übernommen. — Die bosnischen Woiwoden sollen sich mit dem Plan der Proclamirung einer Nationalregierung tragen.

**Wien,** 8 Nov Bekanntlich ist der hiesige Botschafter der Pforte, Radisch Pascha, zum Minister des Auswärtigen in Konstantinopel ernannt worden. Der Botschafter hat unmittelbar nach der Kenntnißnahme seiner Berufung Gelegenheit genommen, im hiesigen auswärtigen Amt zu erklären, daß er der Berufung nur dann Folge zu leisten entschlossen sei, wenn der Großherr ihn mit der Vollmacht ausrüste, Reformen auf Grund der Vorschläge der Mächte in's Werk zu setzen und damit den Beschwerden der christlichen Bevölkerung ein für alle Mal abzuhelfen.

**Wien,** 12. Nov Die Politische Correspondenz meldet aus Belgrad: Da die serbische Regierung die Mittheilung erhielt, daß beträchtliche türkische Truppenkörper von der Grenze ins innere des Reichs zurückbeordert sind, so wurde auch der Rückmarsch der serbischen Truppen von der Grenze angeordnet und unterbleibt der beabsichtigte Abmarsch der Belgrader Miliz an die Grenze.

**Wien,** 10 Novbr. Der neu ernannte türkische Minister des Auswärtigen (der bisherige Botschafter in Wien), Naschid Pascha, hat dem — Ihnen bereits signalisirten — Ausdruck seiner persönlichen An- und Absichten heute, auf Grund der ihm aus Konstantinopel zugegangenen Eröffnungen die bestimmte und formelle Versicherung beifügen können, daß schon in kürzester Frist die Thatsachen den Beweis liefern würden, daß die Pforte ihre Reformzusagen ernst nehme und daß er (der Botschafter) keinen Anstand nehme, sich persönlich für ihre rascheste und vollste Verwirklichung zu verbürgen.

**Ragusa,** 9. Nov. Aus slavischer Quelle wird gemeldet: Die Insurgenten nahmen im Bezirke Gazeko ein türkisches Blockhaus Eine zweite Abtheilung der Insurgenten nahm eine Proviantcolonne weg. In beiden Gefechten hatten die Türken einen Verlust von 24 Todten. Der Verlust der Insurgenten wird an 14 Verwundete angegeben.

**Zürich,** 9. Novbr. Bei dem gestrigen orkanartigen Wind bemerkte man auf dem See glücklicherweise seltene, aber immerhin interessante Erscheinungen. Etwas nach halb 2 Uhr sah man eine Wirbellinie, die sich innerhalb einer Minute von der Station Enge bis zur St. Niklausstud bewegte, den See hoch aufpeitschend, daß die Wasserstäube 100 bis 200 Fuß hoch aufstieg, was einer Geschwindigkeit von 70 bis 100 Fuß in der Sekunde gleich kommt. Derartige Wirbellinien zählte man in kurzer Zeit bis 20 und konnte solche bis Herrliberg verfolgen, alle unter sich parallel. Bei einzelnen Linien stieg der Wasserstaub wohl 4—500 Fuß hoch. Glücklicher Weise befand sich gar kein Schiff auf dem See; selbst ein großes Dampfschiff hätte kaum der Gewalt des Windes widerstehen können.

**Paris,** 11. Nov. Von gestern Nacht 1 Uhr bis gestern Morgen 12 Uhr wurde Paris von einem furchtbaren Sturme mit Regen heimgesucht. Derselbe verursachte viele Unglücksfälle und richtete große Verwüstungen an. Mehrere Personen, darunter eine Frau, die unter einem Steinhaufen begraben wurde, welchen der Wind umgerissen hatte, wurden getödtet, andere schwer verwundet und einige hundert leichter verletzt Eine große Anzahl Bäume, viele Dächer beschädigt und an vielen Stellen die Mauern umgerissen, wie z. B. in der Rue de Lyon, wo der Wind eine 300 Meter lange im Bau begriffene Mauer niederwarf. Ein Karren wurde auf dem Quai des Hotel de Ville mit seinem Pferde in die Seine geworfen Die Gewalt des Windes war so stark, daß die Zinkplatten der Kirche St. Sulpice bis in den ungefähr 5 Minuten von dort liegenden Garten des Luxembourg geschleudert wurden. Heute Nacht um 1 Uhr brach der Sturm von Neuem los und währte bis gegen 12 Uhr Mittags. Derselbe hauste auch furchtbar in der ganzen Umgegend. In Versailles riß er das provisorische Dach der Schloßkapelle los und warf es auf das Dach der sich auf der anderen Seite des Hofes Maroc liegenden Bibliothek der National-Versammlung, das zertrümmert wurde.

**Paris,** 12. Nov. Der Corr. Havas wird aus Ragusa gemeldet: Eine offizielle Nachricht aus Constantinopel berichtet: Trebinje, Bilechia, Neazco, Piva, Lubinje, Nikschi werden von der Herzegowina losgelöst und ein besonderes Departement unter dem griechisch-armenischen Gouverneur Kostan Effendi bilden und unter Abhängigkeit des Gouverneurs von Bosnien stehen.

Die Nationalversammlung nahm das Arondissements-Scrutinium gemäß dem Amendement Pontalis mit 357 gegen 326 Stimmen an.

**Constantinopel,** 12. Nov. Der Zustand des Großveziers ist sehr bedenklich. Es herrschen Besorgnisse über ernste Ruhestörungen in Bulgarien

**Barcelona,** 11. Nov. Gestern stellten sich 285 Carlisten und baten um Amnestirung.

**London,** 9. Nov. Dem „Reuter'sche Bureau" wird aus Penang gemeldet: Bei einem Zusammenstoß der brittischen Truppen mit Malayen ist ein brittischer Capitän gefallen; 2 Officiere und 8 Mann sind verwundet worden.

**Newyork,** 9. Nov. Der Dampfer „Pacific" von Victoria in Britisch Columbia hat auf der Fehrt nach San Francisco bei dem Cap Flattory Schiffbruch gelitten. Von 110 Passagieren und 50 Mann Schiffsmannschaft ist nur eine einzige Person gerettet.

Aus **Warschau,** 28. Okt., meldet man der „Schles. Pr.": Der in London bestehenden Gesellschaft zur Bekehrung der Juden ist die seit Jahren vergeblich nachgesuchte Erlaubniß, ihre Wirksamkeit auf das Königreich Polen auszudehnen, endlich von der Regierung ertheilt worden. Kaum wurde das unter der hiesigen überaus zahlreichen jüdischen Bevölkerung bekannt, so bemächtigte sich derselben ein panischer Schrecken. Die wunderlichsten Gerüchte begannen sich zu verbreiten und schließlich war die Masse des jüdischen Proletariats allgemein überzeugt, daß die englischen Missionare nur kommen würden, um jüdische Kinder zu rauben und nach England zu entführen. In Folge dessen kam es in dem überwiegend von Juden bewohnten Stadttheil Grzybow wiederholt zu argen Tumulten. Ein unbekannter Jude, der dort häufig gesehen wurde, hatte nämlich den Verdacht erregt, daß er ein verkleideter Engländer sei, der die Absicht habe, jüdische Kinder an sich zu locken und heimlich zu entführen. Er wurde daher bald der Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit; Haufen jüdischen Gesindels sammelten sich hinter ihm und trieben ihn schreiend und fluchend durch die Straßen. Die Erbitterung gegen den vermeintlichen Kinderräuber wurde endlich so groß, daß er bei der letzten Hetze aufs schrecklichste zerschlagen und mißhandelt wurde und die Polizei kaum noch vermochte, ihn lebendig den Händen der wüthenden Menge zu entreißen.

## Verschiedenes.

**Frankfurt,** 4. Nov. Ein Fabrikarbeiter fand an einem netten Mädchen Gefallen und sein Minnen hatte einen solchen Erfolg, daß am Sonntag große Verlobung bei den Eltern gefeiert und viel auf ferneres Glück angestoßen wurde. Während des Festes liefen jedoch bei Braut und Eltern Schreiben ein, welche es mehr als zweifelhaft erscheinen ließen, daß die Verlobung zu einer Ehe führen werde, da ältere Rechte geltend gemacht wurden. Der Bräutigam wußte seine Unschuld dermaßen zu betheurn, daß das Gefühl des Glaubens wieder in dem Herzen der Braut einzog; doch blieben die Eltern ungläubig. Letztere packten vorgestern Braut und Bräutigam in einen Wagen und fuhren nach der Heimath des Heirats-Lustigen, nach Hüttengesäß. Etwa eine Stunde von da entfernt, sprang der Verlobte vom Wagen und lief in den Wald, aus welchem er noch nicht wieder herausgekommen ist. Die Anderen fuhren nach langem Warten in das Dorf, und hier stellte es sich heraus, daß der Entsprungene bereits verheirathet und Vater eines 18 Wochen alten Kindes ist.

---

Ein Feuilletonist des N. Wiener Tagbl. erzählt folgenden Charakterzug aus dem Leben König Ludwig's II. von Bayern: „In der Nähe vom Lindenhofe befindet sich ein Gasthaus, dessen Eigenthümer, ein braver Bajuware, jüngst als der König dort abstieg, nm in aller Ruhe und Einsamkeit ein Stück Butterbrod zu verzehren, den hohen Gast im Gespräche fragte: „Aber Herr König, warum heirathen Sie denn nicht? Es wäre schon wirklich-Zeit," worauf der König in bester Laune antwortete: „Ja, ich möchte schon, aber ich habe keine Braut." „Ah was," entgegnete der Wirth, „wenn's das ist, schauens, Herr König, da hätt' ich gleich eine für Sie, meine Tochter Marie." Der König lachte hell auf und bat, der Vater möchte sie ihm doch zeigen, worauf der Vater die schwarzäugige und schwarzharige Marie aus der Kammer herbeiführte. Sie gefiel dem Könige ausnehmend — wenige Tage darauf erhielt sie durch einen Adjutanten des Königs ein prächtiges silbernes Kreuz zugestellt und der Vater eine schwerbeschlagene kostbare Meerschaumpfeife.

---

Wie das Trinidad Chroniele vom 14. Septbr. berichtet, ist in Guacipati, in der Nähe von Caratal, ein Deutscher, Baron von Liebenau, auf eine höchst brutale Weise durch Beamte von Venezuela ermordet worden. In dem erwähnten Blatte wird erzählt, daß der Unterpräfect von Guacipati mit einigen anderen Beamten, die alle mehr oder weniger betrunken waren, in die Wohnung des Herrn Hahn kam, wo Baron Liebenau sich aufhielt, und diesen zum Trinken zu zwingen suchten. Als Liebenau die Zudringlichen abwehrte, wurde er auf das schändlichste mißhandelt. Den Halbtodten schleppten die Buben darauf in's Gefängniß, wo er am anderen Morgen mit durchschnittenem Halse, vier Stichen im Leibe und sonst arg verstümmelt todt gefunden wurde. Ein Messer hatte man ihm zur Seite gelegt, um die Vorstellung zu erwecken, als ob er sich selbst umgebracht habe, doch spricht Alles dafür, daß die Männer, welche ihn im Hause Hahn's mißhandelten, ihn auch im Gefängniß umgebracht haben, um auf diese Weise den Folgen ihrer Mißethat zu entgehen. Von den Behörden Venezuelas ist, wie das Blatt meint, keine Justiz zu erwarten, und wenn die deutsche Consularbehörde sich der Sache nicht annimmt, so wird der Mord ungesühnt bleiben.

---

Eine sehr alte Jungfer. Vor Kurzem starb im Nochusspitale zu Pest ein Fräulein im Alter von 112 Jahren. In den „Föv. Lapok" werden einige biographische Daten über die Verstorbene mitgetheilt. Dieselbe hieß Anna Petrovich und wurde am 13. Juni 1763 in Waizen geboren, wo sie bis zu ihrem 12. Jahre blieb; dann kam sie nach Pest, wo sie als Näherin ihren Unterhalt fand. Später wurde sie Haushälterin bei einem alten Herrn, nach dessen Tode sie — bereits 77 Jahre alt — ganz hilflos zurückblieb. Die übrige Zeit ihres Lebens fristete sie kümmerlich als Bettlerin. Einmal, im Jahre 1779, winkte der armen Pretovich das Lebensglück: ein ehrlicher Handwerker hielt um ihre Hand an. Aber das Glück dauerte nicht lange, der junge Mann starb plötzlich und seine Braut betrauerte ihn volle 96 Jahre bis an ihr Ende.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.


# Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 ℳ 15 ₰

**Amtsblatt** für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn vierteljährl. 9 ₰. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 ₰

№ 134. Donnerstag den 18. November 1875.


## Bekanntmachungen.

### K. Kreisgerichtshof Ellwangen.

Mit Feststellung der Dienstlisten der Schöffen für die Strafkammer des Kreisgerichtshofs sind nachbenannte Herrn für das Jahr 1876 zur Dienstleistung berufen worden und zwar:

**als Schöffen:**

aus der Stadt Ellwangen:

1) Dengler, Eduard, Schlosser,
2) Hoppensak, Friedrich, Uhrmacher,
3) Pfund, Johann, Seifensieder,
4) Schauffler, Oberamtspfleger,
5) Weil, Leopold, Buchdruckereibesitzer,

von auswärts:

6) Aldinger, David. pens. Postverwalter in Schorndorf,
7) Bay, Anwalt von Rindelbach,
8) Baumann, Josef, Conditor in Aalen,
9) Enslin, Ferdinand alt, Schönfärber von Aalen,
10) Kettner, Theodor, Oeconom in Schorndorf,
11) Linse, Wilhelm, Leimfabrikant in Bopfingen,
12) Mayer, Johann Baptist, Kaufmann am Markt in Gmünd,
13) Müller, Carl, Müller u. Stiftungspfleger in Plüderhausen,
14) Obermüller, Adolf, Fabrikant in Heidenheim,
15) Schatzmann, resig. Posthalter in Bopfingen,
16) Seeger, Julius, Kaufmann in Lorch,
17) Völter, Heinrich, Fabrikant in Heidenheim,
18) Walter, Josef, Fabrikant in Gmünd;

**als Ersatzmänner:**

1) Fuchs, Bierbrauer in Jagstzell,
2) Bichler, Eduard, Hospitalverwalter in Gmünd,
3) Windrath, C. A., Fabrikant in Heidenheim,
4) Marzolf, Mattheus, Kaufmann in Bopfingen,
5) Krämer, Johann Wilhelm, Kunstmüller in Schorndorf,
6) Beerhalter, Anton, Bäcker in Ellwangen.

Dieß wird hiemit in Gemäßheit des §. 17 der Justiz-Ministerial-Verfügung vom 20. Juli 1868 zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Ellwangen, den 15. November 1875.

Director: **Bartholomäi.**

---

Oberamtsbezirk Schorndorf.

### Verzeichniß der Hauptgeschworenen vom Bezirke für das Jahr 1876.

1) Bühler, Johann, Schmied u. Gemeinderath von Adelberg,
2) Bühner, Johannes, Schultheiß von Miedelsbach,
3) Collmar, Carl, Mühlebesitzer von Adelberg,
4) Ebert, Christian, Stiftungspfleger von Schnaith,
5) Enslin, David Friedrich, Kaufmann von Beutelsbach.
6) Frank, Gottlieb, Bäcker von Schorndorf,
7) Fritz, Jakob, Gemeindepfleger von Hößlinswarth,
8) Frösner, Gustav, Oekonom von Schorndorf,
9) Gabler, Friedrich, Fabrikant von Schorndorf,
10) Geißelbrecht, Georg Sigm., Schultheiß von Hohengehren,
11) Gönnewein, Friedrich, Metzger von Winterbach,
12) Hahn, Jakob, Müller von Schorndorf,
13) Hauff, Carl, Bäcker von Aichelberg,
14) Heß, Johannes, Apotheker von Schorndorf,
15) Heubach, Wilhelm, Gemeinderath von Beutelsbach,
16) Ilg, Joseph Friedrich, Schultheiß von Rohrbronn,
17) Juppenlatz, Philipp Jakob, Dreher von Schorndorf,
18) Kipple, Jakob, Gemeindepfleger von Schnaith,
19) Kittelberger, Christian, Ziegler von Geradstetten,
20) Mack, Jakob, Gemeinderath u. Accifer von Geradstetten,
21) Maier, Christian, Weingärtner von Geradstetten,
22) Marx, Joh. Friedrich, Gemeinderath von Oberurbach.
23) Rau, Gustav, Revierförster von Geradstetten,
24) Reiniger, Johannes, Gemeinderath von Hebsack,
25) Romberg, Albert, Schultheiß von Beutelsbach,
26) Rommel Joseph Gemeinderath von Grunbach,
27) Schmidt, Ludwig, Dampfsägemüller von Schorndorf,
28) Schmierer, Caspar, Oekonom von Oberurbach,
29) Seitz, Carl, Kameralverwalter von Schorndorf.
30) Seyfried, Christian, Schultheiß von Winterbach,
31) Speidel, Friedrich, Kaufmann von Schorndorf,
32) Strölin, Victor, Schultheiß von Haubersbronn,
33) Veil, Johannes, Rothgerber von Schorndorf.

Königl. Oberamtsgericht.
**Liesching.**

---

Schorndorf.

### Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Zimmermanns Johann Georg Schempp von hier vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

| | | |
|---|---|---|
| 2 Ar 15 Meter | Land und Wiese im Otter- und Bettergäß. | |
| 14 Ar 33 Meter | Acker im Sünchen. | |
| 28 Ar 41 Meter | Acker im Holzberg. | |
| 50 Ar 32 Meter | Acker in der Grafenhalden. | |
| 23 Ar 63 Meter | Acker in der Ramspachhalden. | |
| 87 Ar 10 Meter | Baumwiesen jenseits des Schornbachs | |
| 44 Ar 34 Meter | Wiesen in der Altlachen. | |
| 15 Ar 10 Meter | Wiesen im Zielgraben. | |
| 23 Ar 50 Meter | Wiesen daselbst. | |

kommt am

**Montag den 22. November**
Nachm. 2 Uhr

nochmals, und zwar **letztmals** zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 16. Nov. 1875.

Stadtschultheißenamt.
**Frasch.**

---

**DG.** Bäcker **Heß.**